

Mit Kindergartenkindern in den Wald

Neue Arbeitshilfe unterstützt Erzieher/-innen und Förster bei ihrer waldpädagogischen Arbeit

Karin Kühnel und Sebastian Blaschke

Der Wald bietet Kindern reichhaltige Möglichkeiten, die kleinen und großen Dinge des Lebens zu entdecken. Wie wichtig diese Erkenntnis ist, belegen 150 Natur- und Waldkindergärten in Bayern und das steigende Interesse an Waldtagen und Waldwochen. Immer häufiger werden Förster zur Unterstützung bei der Durchführung von Waldprojekten um Hilfe gebeten. Jedoch können sie aufgrund der hohen Arbeitsbelastung bei weitem nicht alle Anfragen erfüllen. Waldpädagogische Fortbildungen und speziell entwickelte Handreichungen für Erzieher/-innen der Bayerischen Forstverwaltung sollen Abhilfe schaffen. Mit dem »Förster-Pädagogen-Tandem« sollen künftig noch mehr Kinder den Wald erleben.

Mit Kindergartenkindern in den Wald zu gehen, ist sowohl für die Kinder wie auch für ihre Erzieher/-innen immer ein Erlebnis. Dass der Wald den Kindern reichhaltige Möglichkeiten zum Entdecken und Erleben bietet und sie sich dadurch in den großen und kleinen Dingen des Lebens schulen können, ist den meisten Erzieher/-innen hinreichend bekannt und wichtig. Nicht zuletzt aus diesem Grund existieren in Bayern bereits über 150 Natur- und Waldkindergärten. Darüber hinaus gibt es eine steigende Anzahl an Einrichtungen, die regelmäßig Waldtage oder Waldwochen veranstalten oder die ihren Kindern zumindest gelegentlich in den Wald gehen. Immer häufiger werden Förster und Waldpädagogen zur Unterstützung dieser Vorhaben um Hilfe gebeten. Dies ist eine erfreuliche und wünschenswerte Tendenz. Die Förster der Bayerischen Forstverwaltung können jedoch nicht alle Anfragen erfüllen. Sie sind neben ihrer beratenden Tätigkeit für Waldbesitzer, hoheitlichen Aufgaben und waldpädagogischen Angeboten für Grundschulen voll ausgelastet. Der Bayerischen Forstverwaltung ist bewusst, dass Umweltbildung schon

möglichst früh im Kindesalter beginnen sollte. Daher soll der Elementarbereich verstärkt durch die Schulung von pädagogischem Personal unterstützt werden.

Das »Förster-Pädagogen-Tandem«

Vor diesem Hintergrund wurde an der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchgeführt. Ziel war es, eine waldpädagogische Fortbildung zu konzipieren, die Erzieher/-innen in die Lage versetzt, weitgehend eigenständig Waldprogramme für Kindergartenkinder durchzuführen.

Um Ziele, Inhalte und Struktur der Fortbildung zu erarbeiten und festzulegen, wurde ein eintägiger Workshop am Walderlebniszentrum Tennenlohe abgehalten. Hierzu waren Förster von vier Walderlebniszentren und fünf Erzieherinnen aus bayerischen Kindertagesstätten unterschiedlicher Träger einschließlich Waldkindergarten geladen. Damit trafen Expertinnen und Experten beider Fachrichtungen – Wald und Pädagogik – aufeinander. Erzieher/-innen kennen die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen, deren personelle, materielle, finanzielle und zeitliche Ausstattung, ihre organisatorische Abläufe und die Ansprüche an die Bildungsziele der Kindertagesstätten. Die waldpädagogischen Mitarbeiter/-innen der Forstverwaltung brachten das forstfachliche und methodische Hintergrundwissen sowie ihre waldpädagogischen Praxiserfahrungen ein.

Der Workshop hat ergeben, dass Erzieher/-innen neben theoretischem Hintergrundwissen zur Planung, Vorbereitung und Organisation von Waldtagen vor allem an altersgerechten und kompetenzfördernden Spielangeboten interessiert sind. Auch Literaturempfehlungen und Hinweise zu geeigneten Internetadressen sind sehr gefragt.



Foto: A. Wolfram

Abbildung 1: Für Kinder jeden Alters bietet der Wald schier unerschöpfliche Möglichkeiten des Erlebens und Entdeckens.

Ergebnis: Eine Arbeitshilfe für Förster und Pädagogen

Auf Grundlage der im Workshop erarbeiteten Inhalte wurde eine umfangreiche Arbeitshilfe sowohl für Erzieher/-innen wie auch für Förster/-innen erstellt. Die Handreichung dient Erziehern/-innen als Nachschlagewerk für alle organisatorischen, rechtlichen und vorsorglichen Fragen, die bei der Durchführung von Waldtagen mit Kindergartenkindern auftreten können. Zudem erhalten Förster/-innen damit in sehr kompakter Form alle wesentlichen Inhalte, die für Erzieher/-innen bei der Durchführung von Waldtagen wichtig sind. Die Handreichung dient den Förstern/-innen somit auch als Arbeitsgrundlage für die Vorbereitung von waldpädagogischen Fortbildungsmaßnahmen für Erzieher/-innen. Im Praxisteil ist eine Spielesammlung zu finden, die gleichermaßen die pädagogische Arbeits- und Sichtweise der Erzieherinnen mit der auf inhaltliche Schwerpunktthemen ausgerichteten Praktik der Förster vereint. Im Anhang der Handreichung finden sich umfangreiche Literaturempfehlungen und Hinweise bezüglich nützlicher Internet- und Kontaktadressen.

Ausblick: Fortbildungen für Erzieher/-innen

Basierend auf der erstellten Arbeitshilfe ist angedacht, zukünftig an den Walderlebniszentren vermehrt Fortbildungsseminare für interessierte Erzieher/-innen anzubieten. In einem theoretischen Teil würden dabei folgende Themenbereiche behandelt werden:

- Betretungsrecht
- Verkehrssicherungspflicht
- Haftungsfragen
- naturschutz- und waldrechtliche Bestimmungen
- organisatorischen Überlegungen (Elternarbeit, Auswahl der Waldflächen, Material, Ausrüstung)
- vorsorgerechtlche Maßnahmen (Hygiene, Rettung, Wissen um Gefährdungen)

Im praktischen Teil sollen Spiele zu einem waldpädagogischen Schwerpunktthema unter Berücksichtigung verschiedener didaktischer Methoden geprobt werden.

Den Förstern/-innen wird außerdem für die praktische Umsetzung der Arbeitshilfe eine erklärende Anleitung in Form einer Beispielfortbildung zur Verfügung stehen.



Abbildung 2: Das Förster-Pädagogen-Tandem, ein starkes Team

Grafik: P. Schwarzmeier

Fazit

Durch die Zusammenarbeit zwischen Förstern/-innen und Erzieher/-innen ist es gelungen, eine allumfassende, aber zugleich kompakte Arbeitshilfe für die Durchführung von Waldtagen im Elementarbereich zu erstellen. Dabei konnten alle wesentlichen Aspekte, die bei der Durchführung von Waldveranstaltungen mit Kindergartenkindern bedeutend sind, berücksichtigt werden. Auf Grundlage dieser Arbeitshilfe können Fortbildungsseminare für interessierte Erzieher/-innen angeboten werden.

Die Handreichung wird Ende 2014 kostenlos unter <http://www.stmelf.bayern.de/wald/waldpaedagogik/veroeffentlichungen/index.php> zum Herunterladen auf der Internetseite des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verfügbar sein.

Karin Kühnel ist Dipl.-Forstwirtin (Univ.) und staatlich zertifizierte, selbstständige Waldpädagogin. Sie betreute das Projekt ST 299 »Entwicklung einer waldpädagogischen Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher«. Sie führt als Selbstständige im Raum Nürnberg u.a. Waldtage und Waldprojekte für Kindergärten durch, leitet Vorschulkindergruppen und bietet Fortbildungsseminare für Erzieher/-innen und Lehrer/-innen an. www.waldpaedagogin.de
 Sebastian Blaschke ist Dipl.-Ing. Forstwirtschaft, staatlich zertifizierter Wald- und Umweltpädagoge und als Mitarbeiter der Abteilung »Wissenstransfer, Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik« an der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft zuständig.

Korrespondierender Autor: Sebastian Blaschke,
Sebastian.Blaschke@lwf.bayern.de